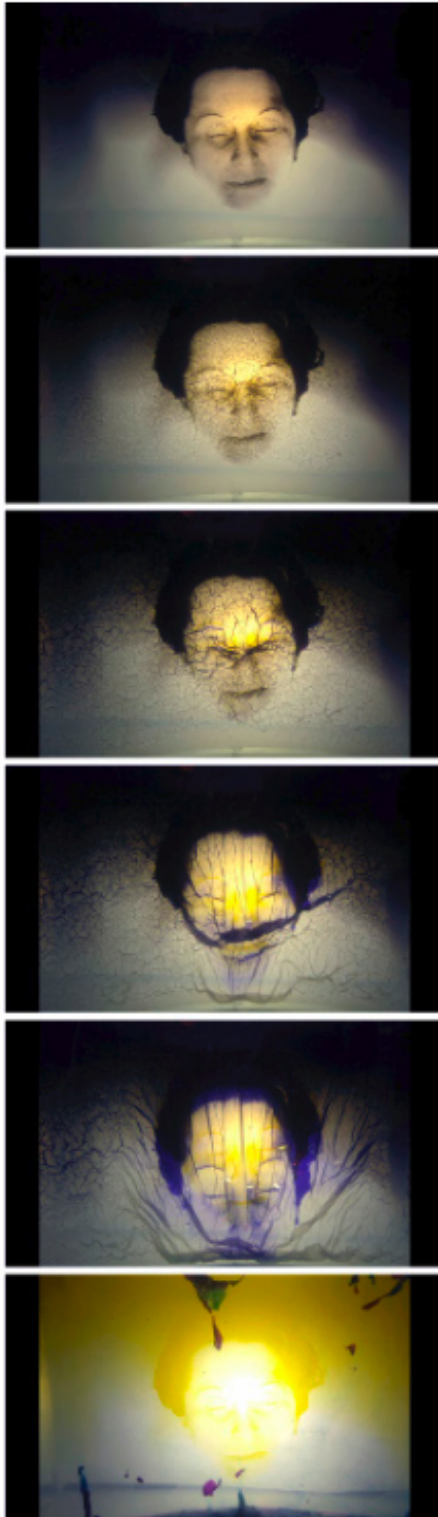


QUELQUES GOUTTES D'ÉTERNITÉ

Eine Klang-Raum-Bild-Installation von Anna Katharina Scheidegger und Beat Gysin zum Thema «Sterben und Vergänglichkeit»



«Ich träume von einer Halle, darin grabsteinähnlich verteilt Aquarien, grosse, kleine, versteckte, hell beleuchtete, selbst leuchtende, eingelassene, dunkle, klare, trübe und so weiter. In den Aquarien schwebend Gesichts-Bilder von Toten. Dazu überall, ständig, viele Tropfgeräusche, zuerst der Eindruck einer Tropfsteinhöhle. Dann beim genauen Hinhören die Entdeckung, dass jeder einzelne Tropfen klingt wie ein Wort – eine Vielzahl von fallenden Wassertropfenwörtern, den «Stimmtropfen», alles scheint zu sprechen – und zu leben.» (Beat Gysin, Januar 2018)

Fotografien von verstorbenen Menschen werden in Flüssigkeit getaucht - Farbschichten lösen sich ab. Dabei wird die Vergänglichkeit in eigener Schönheit sichtbar.

Anhand von live Vorführungen, Filmen oder Bildserien kann der Betrachter diesen Prozess beobachten.

«Letzte Worte», von Verstorbenen formuliert, wurden aufgenommen. Das Gemurmel dieser Stimmen wird in den Ausstellungsräumen durch eine Tonbandkomposition begleitet.

Quelques Gouttes d'éternité ist eine Raum-Klang-Bild-Installation. In Aquarien aus altem Glas tropft und überfließt Wasser. Flimmernde Lichtreflexionen und Klänge erzeugen im Halbdunkel die Atmosphäre einer Zwischenwelt: Sterben und Vergänglichkeit.

Macht uns dies traurig, ängstlich, oder fröhlich? Leise lädt sie Sie ein, nachzudenken.

Quelques Gouttes d'éternité ist ein persönliches Projekt. Eine erste Etappe bildet der Austausch, die Gespräche mit Kranken und Sterbenden und deren Angehörigen.

Quelques Gouttes d'éternité ist ein Langzeitprojekt. Gespräche und Erfahrungen werden gesammelt und münden in Ausstellungen und Vorstellungen. Es entsteht ein Vermittlungsprojekt: eine Sensibilisierung für den Sterbeprozess, insbesondere für den begleiteten Tod.

In Vorprojekten in Bern und Lille treten wir im Sommer 2020 erstmals an die Öffentlichkeit.

Anna Katharina Scheidegger, Künstlerin, und Beat Gysin, Komponist arbeiten seit rund acht Jahren regelmässig zusammen und haben mehrere Kunstfilme erstellt. Ihre künstlerische Anregung finden sie in der Spannung zwischen einer visuell und einer auditiv bestimmten Wahrnehmung und «Welt-Anschauung».